

Kurzfassung

Schnell wachsende Unternehmen in Deutschland: Charakteristika und Determinanten ihres Wachstums

von Susanne Schlepphorst, Nadine Schlömer-Laufen

IfM-Materialien Nr. 246

Institut für
Mittelstandsforschung

IfM
BONN

www.ifm-bonn.org

Kurzfassung

Schnell wachsende Unternehmen sind signifikant jünger (19,8 Jahre) und kleiner (155 Beschäftigte) als ihre weniger schnell bzw. nicht-schnell wachsenden Pendanten (42,5 Jahre bzw. 321 Beschäftigte). Dies ist eines der Ergebnisse einer im Herbst/Winter 2015/2016 durchgeführten Online-Befragung mit 469 Teilnehmern.

Schnell wachsende Unternehmen sind häufiger Familienunternehmen

Zudem zeigt sich, dass Familienunternehmen, die sowohl ein höheres Investitionsrisiko für höhere Renditen in Kauf nehmen, als auch solche, die bereit sind, Fremdkapital aufzunehmen, eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit für ein schnelles Wachstum haben als entsprechende Nicht-Familienunternehmen, die dasselbe Verhalten zeigen. Ebenso partizipieren Erstere eher als Letztere an einem starken Branchenwandel, vermutlich weil sie sich aufgrund ihrer langjährigen Marktkenntnisse schneller an verändernde Marktgegebenheiten anpassen können. Diese Unterschiede zwischen Familien- und Nicht-Familienunternehmen in diesen für das Wachstum wichtigen Einflussfaktoren führen dazu, dass letztlich signifikant mehr Familienunternehmen unter den schnell wachsenden Unternehmen zu finden sind als unter den weniger bzw. nicht-schnell Wachsenden.

Spektrum schnell Wachsender größer als bisher gedacht

Auf die Frage hin, ob die Befragungsteilnehmer ihr Unternehmen selbst als ein schnell Wachsendes einschätzten, zeigt sich eine große Zustimmung. Gut jeder vierte befragte Unternehmer sieht solch eine Entwicklung in seinem Unternehmen. Bei dieser Einschätzung ist jedoch vermutlich weniger das konkrete Beschäftigten- oder Umsatzwachstum entscheidend, als vielmehr die Situation in der Branche und der Vergleich mit der Entwicklung der Konkurrenten.

Probleme beim Zugang zu Finanzierungsmitteln und Fachkräften

Trotz aktuell leichterem Zugang zu Krediten und zu alternativen Finanzierungsmöglichkeiten berichten die schnell wachsenden Unternehmen signifikant häufiger von fehlenden oder unzureichenden Finanzierungsmöglichkeiten. Auch hatten fast drei von vier Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren Probleme, ausreichend Fachkräfte zu finden.

Gemeinwohlorientierte Ziele schmälern Chancen auf schnelles Wachstum

Unternehmen, für die gemeinwohlorientierte Ziele wie ökologische Nachhaltigkeit und/oder gesellschaftliches Engagement von hohem Stellenwert sind, haben eine signifikant geringere Wahrscheinlichkeit zur Gruppe der schnell Wachsenden zu gehören. Eine nachhaltige Unternehmenspolitik scheint folglich nur schwer mit einem schnellen Wachstum vereinbar zu sein.

Schaffung günstiger Rahmenbedingungen weiterhin zentral für Wirtschaftspolitik

Da zukünftig schnell wachsende Unternehmen ex ante nur schwer zu identifizieren sind und damit eine direkte Förderung dieser Unternehmen schwer realisierbar ist, sollte der Fokus der Wirtschafts- wie Mittelstandspolitik weiterhin auf der Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für Unternehmen im Allgemeinen und mittelständische bzw. Familienunternehmen im Besonderen liegen. Zwar sind die Unternehmen selbst gefordert, sich durch Ausbildung von jungen Arbeitnehmern die Fachkräfte von morgen zu sichern. Allerdings kann die Politik hier unterstützend einwirken (Stichwort: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse). Auch eine stärkere Bekanntmachung der bestehenden Förder- und Finanzierungsinstrumente könnte ein Ansatz sein, um den Finanzierungsproblemen der schnell wachsenden Unternehmen zu begegnen.